

Ist die AfD eine demokratische Partei?

Beitrag von „Morse“ vom 11. Mai 2024 16:48

Zitat von Seph

Und wie du leicht nachvollziehen kannst, tauchen in der Summe auch relativ wenige der früheren NSDAP-Mitglieder später in den anderen Parteien auf...aus gutem Grund. Wenn man sich die Liste mal etwas genauer anschaut, findet man darunter auch Politiker, die bereits zur NS-Zeit wieder aus der NSDAP austraten und dementsprechend als "Volksverräter" galten. Dennoch werden auch diese als frühere NSDAP-Mitglieder gelistet

Ja, da widerspreche ich Dir nicht. Diese Liste hattest Du ja ins Spiel gebracht.

Es ging ja um NS-Karrieren (!) die sich fortsetzen konnten in der BRD. Wenn nun auf dieser von Dir genannten Liste auch ex-NSDAPler dabei sind, die schon in NS Zeiten ausgetreten und verfolgt wurden, haben sich ja deren NS-Karrieren nicht fortgesetzt.

Insofern scheint mir der Verweis auf diese ausgetretenen NSDAPler davon abzulenken, dass NS-Karrieren in der BRD fortgesetzt werden konnten.

Minister, Ministerpräsident, Generalbundesanwalt (!), Chef des Bundeskanzleramts der an den Nürnberger Rassegesetzen mitwirkte, usw. usw.

(Das nur im Bereich der Politik, von der Wirtschaft mal ganz abgesehen. (Fazit: im NS gemachte Profite, u.a. durch Zwangsarbeit und Enteignung von Juden, durften behalten werden und konnten weiterarbeiten.))

Dazu: weshalb "als 'Volksverräter' **galten**"?

Als solche galten sie im Faschismus, als solche gelten sie nach wie vor in der Demokratie.

Z.B. sind Wehrmachtsdeserteure sind nach wie vor nicht rehabilitiert.

Vermutet mal von von wem, wann und wo das Folgende gesagt wurde:

"Wer Kriegsverrat beging, hat oft in einer verbrecherischen Weise den eigenen Kameraden geschadet

[...]

Der Verräter hat in diesen Fällen auch nach unseren heutigen Maßstäben verwerflich gehandelt."

(Auflösung: CSU-MdB, dort, 2002)

Den neuen "Veteranen"-Feiertag hat übrigens auch nicht die AfD eingeführt - auch wenn sie gemeinsam mit der Union der Ampel zugestimmt hat.

Zum Punkt:

Was an der AfD kritisiert wird, gab's und gibt's auch bei anderen Parteien. Die AfD und deren Anhänger fielen nicht vom Himmel.

Wenn man so tut als gäbe es Fremdenfeindlichkeit quasi nur bei der AfD, oder Antisemitismus quasi nur bei Muslimen, usw. - blendet man den hauptsächlichen Nährboden für das, was kritisiert wird, aus.

Wer meint, dass es Fremdenfeindlichkeit usw. erst seit der AfD gibt oder erst in diesem Ausmaß, der irrt gewaltig und lässt sich womöglich instrumentalisieren in einem Kampf gegen politische Gegner, aber nicht politische Inhalte.